



Leckeres rauchfrei genießen bei der „Nordsee“: SPD-MdB Lothar Binding, der seit Monaten für rauchfreie Gaststätten kämpft, sieht dies mit Wohlgefallen; neben ihm „Nordsee“-Pressesprecherin Beate-Christina Hagen und Sandra Gotsmich vom Heidelberger Team. Foto: Kresin

„Meer frische Luft“

„Nordsee“-Restaurants rauchfrei – MdB Binding kämpft weiter

Von Birgit Sommer

„Meer frische Luft“ haben sich die 356 „Nordsee“-Restaurants in Deutschland zum Ziel gesetzt und sich mit dem neuen Jahr zu Nichtraucher-Restaurants erklärt. Mit nur positiven Erfahrungen, wie die Heidelberger Filialleiterin Farideh Zadeh unterstrich. Vor allem Familien seien glücklich mit dem neuen Angebot.

„Wir haben mit dem Fisch ein schönes und gesundes Produkt“, betonte „Nordsee“-Pressesprecherin Beate-Christina Hagen in Heidelberg. „Warum sollten wir nicht eine Atmosphäre schaffen, in der man es noch gesünder genießen kann?“

Der Heidelberger SPD-MdB Lothar Binding, der im Berliner Bundestag letztes Jahr den Anstoß zur Rauchverbot-Diskussion gab, nutzte die Gelegenheit, die neue Rauchfrei-Initiative bekannt zu machen. Er freut sich über jedes einzelne Unternehmen, das sich die Gesundheit von Mitarbeitern und Gästen zu Herzen nimmt. So reservierte er für das „Jahresessen“ seines Büros diesmal einen Tisch in der rauchfreien Handschuhsheimer

Gaststätte „Pucci“. Möglicherweise kann er demnächst Erfolg auf allen Ebenen vermelden. In zwei Wochen könnten die Ministerpräsidenten das Rauchverbot in Gaststätten – auch in Schulen, Krankenhäusern, öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln – , wie von einer Fachgruppe der Länder vorgeschlagen, absegnen. Falls das nicht klappt oder ein bundesweiter Flickenteppich unterschiedlicher Regelungen entsteht, will er mit seinem alten Gruppen-Antrag eine Rauchfrei-Diskussion im Bundestag erzwingen.

„Sich selbst zu schädigen, ist ein Grundrecht des Menschen, aber nicht, andere zu schädigen“, betonte Lothar Binding und erinnerte an jährlich 130 000 Tabak-Tote in Deutschland und 3000 Tote durch Passivrauchen. „Selbst in Räumen, in denen früher geraucht wurde, sind noch karzinogene Stoffe vorhanden.“ Mehr als 3000 zustimmende, aber auch fünf ablehnende Briefe von Bürgern aus ganz Deutschland haben den Heidelberger Bundestagsabgeordneten erreicht, seit er sich so energisch für den Schutz vor Passivrauchen einsetzt.